

14. März 2024
1 von 2

Fuldakonzept

"Kassel – deine Fulda" so führt die Ortsvorsteherin ein, sei das umfangreiche Konzept und die Richtschnur für zukünftige Entwicklungen des Fulda-Raums. Es sei am 11.12.2023 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden. Dr. Louise Leconte des Umwelt- und Gartenamts erläutert, dass Kassel früher aus zwei Städten an den gegenüberliegenden Uferseiten bestanden habe. Die Fulda sei damals als Verbindung wichtig gewesen. Infolgedessen seien später Stadt und Fluss stark miteinander verzahnt, die Ufer bebaut und dem Fluss zugewandt gewesen. Im Vergleich dazu habe sich Kassel vor allem in der Nachkriegszeit beim Wiederaufbau dem Fluss abgewandt.

Trotz neuer Bebauung würden an vielen Stellen öffentliche Wege am Fluss fehlen. Um von der Stadt an den Fluss kommen zu können, müssten Barrieren, wie z.B. die Frankfurter Straße überwunden werden. Am Fluss angekommen, gäbe es zwar Raum zum Erholen und Bewegen. Dennoch gäbe es noch viel Verbesserungspotential, um die Stadt noch mehr mit dem Fluss zu verbinden. Dies sei das Ziel des Fuldakonzepts.

Das beauftragte Essener Planungsbüro "dtp" habe mit Beteiligungsverfahren und unter Einbeziehung der städtischen Ämter das Leitbild mit 6 Handlungsfeldern entwickelt. Es seien daraus 88 Maßnahmenpakete und Projekte entstanden. Für die Unterneustadt soll z.B. mit dem Projekt "Dein Weg an der Fulda" die öffentliche Zugänglichkeit weiter ausgebaut und Lücken geschlossen werden. Im Park an der Schleuse werde es zwar keinen Zugang zur Fulda geben, jedoch soll es Balkone zum Fluss hin geben.

Auf Nachfrage von Jan Röse erläutert Frau Dr. Leconte, dass öffentlich zugängliche Stege auf der Höhe der Gärtnerplatz-Brücke und der Damaschke-Brücke montiert werden sollen.

Sabine Schreiner erkundigt sich nach einem Standplatz für den Bauwagen, der für die Unterneustädter Mädchengruppe "Crazy Garden Girls" als Jugendraum ausgebaut werde.

Auf Bitte eines Bürgers sollten auch für Menschen ohne Vereins-Anbindung gefahrlose Zugänge für Boote und SUPs sowie Möglichkeiten zum Spielen geschaffen werden.

Die Analyse eines weiteren Bürgers zeigt auf, dass die Unterneustadt mit 3939 m den längsten Uferbereich von allen Stadtteilen aufweise. Er lobt das Fuldakonzept als hervorragend und stellt in Aussicht, dass sich der Museumsverein Fuldaschiffahrt e.V. an der Umsetzung beteiligen würde. Er vermisse allerdings den Ausflugsverkehr mit Schiffen auf der Fulda, auch weil die Schiffe zum Stadtbild gehören würden.

Ebenfalls weist er darauf hin, dass bei Baggerarbeiten zur Bundesgartenschau 1981 sehr viele über 5000 Jahre alte historische Exponate, gefunden worden seien und im Stadtmuseum ausgestellt würden.

Christian Klobuczynski erklärt, dass sich die ursprüngliche Besiedelung zunächst an den kleineren Zuflüssen Wahlebach und Ahna entwickelt habe. Die Fulda sei in ihrem heutigen Zustand erst durch die Begradigung und Regulierung des Wasserstands über die Edersee-Talsperre möglich geworden. Die Begradigung der Fulda habe als Teil der Festungsanlage für die Residenz der Landgrafschaft gedient. Dies solle bei zukünftigen Planungen im Blick bleiben.

Beate Burmester regt an, für die Fuldасchwimmenden Zugänge und kleine Treppen zur Fulda zu schaffen.

Ein Bürger kündigt an, dass das Fuldасchiffahrtsmuseum dem Stadtmuseum für die Ausstellung "Entdecke Kassel" ein Modell der steinernen Brücke zur Verfügung stellen werde. Die historische Aufnahme der Brücke, die zu Beginn des Vortrags gezeigt worden sei, mache deutlich, wie gut damals die beiden Uferseiten der Stadt miteinander verbunden gewesen seien.

Kerstin Linne
Ortsvorsteherin

Sabine Schreiner
Mitglied/Schriftführerin